



Dr. med. Thomas Michniowski,
Chefarzt Orthopädie, Traumatologie
und Handchirurgie, Spezialgebiet:
Hüft- und Kniegelenke

Neues Knie, neues Leben

Die Schmerzen sind gross, die Angst ebenso: Kann ich je wieder richtig gehen? Brauche ich wirklich eine OP? Und wie «schlimm» wird diese sein? Im Spital Limmattal ist man diesbezüglich bestens aufgehoben – dank modernster Medizin, patientenzentrierten Prozessen und engagierten Fachkräften. S'Limmi: Ihr Partner fürs Leben.

Gleich zu Beginn eine Entwarnung für Lesende mit einschlägigen Beschwerden: Ja, das Kniegelenk mit seiner komplexen Anatomie und Biomechanik ist das grösste Gelenk im menschlichen Körper. Eine entsprechende OP ist sicher kein Spaziergang. «Doch sie ist viel weniger invasiv, als man es sich vorstellt», erklärt Dr. Thomas Michniowski, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Traumatologie und Handchirurgie. «Dank vielschichtiger individueller Vorbereitung, schonenden Operationsverfahren, unserem optimierten Schmerzmanagement und einer der Verfassung der Patientinnen und Patienten angepassten Nachbehandlung halten wir die Belastung gering.» Das Spital Limmattal arbeitet hier nach dem «Fast Track»-Konzept. Für Laien ist dieser Begriff etwas irreführend. Was bedeutet er genau?

«Es geht um Effizienz, nicht um Tempo – ein modernes Behandlungskonzept, welches die Behandlungsqualität nachweislich steigert», so Dr. Michniowski. «Unsere Patientinnen und Patienten werden rascher und komplikationsfreier wie-

der mobil. Um dies zu ermöglichen, beziehen wir unzählige Faktoren in den Behandlungsprozess ein und orientieren uns dabei an evidenzbasierter Medizin. Diese stützt sich auf empirisch nachgewiesene Wirksamkeit». Traditionelle Vorgehensweisen werden hinterfragt, denn medizinische Arbeit ist nicht in Stein gemeisselt. Die Ärztinnen und Ärzte im Limmi überprüfen ihr Tun, indem sie neue Erkenntnisse und Studien einbeziehen, sie befinden sich im ständigen Austausch untereinander und mit der medizinischen Fachwelt. Als Resultat davon werden die Prozesse und Behandlungskonzepte optimiert. «An uns stellt dies hohe Ansprüche, weil wir auf jedes Detail achten.» Für die Patientinnen und Patienten ist das ein grosser Vorteil.

Denn in der Summe ergibt sich ein schlagkräftiges Team, in dem bei komplizierteren Eingriffen die jeweiligen Expertinnen oder Experten im Lead sind. Weil einschlägige Beschwerden häufig das Resultat von Verschleiss sind, gilt der Fokus bestimmten Stellen. In einem minimal-invasiven Eingriff entfernt das Team verschlissene Gelenkoberflächen mittels individuellen Schnittblöcken aus dem 3D-Drucker. Anschliessend wird die massgeschneiderte Endoprothese eingefügt. Als «Leim» zwischen Knochen und Endoprothese fungiert Knochenzement. Die Operation zeichnet sich zudem durch Verzicht auf: «Wir verwenden keine Blutsperrern, keine Drainagen und nur wenige Vollnarkosen.» Mit positiven



Folgen für die Patientinnen und Patienten: Es gibt weniger Gewebeschäden, weniger postoperative Beschwerden, man ist rascher wieder auf den Beinen und kann als Ergebnis das Spital früher verlassen.

Die Phase vor der Operation kann ungleich länger sein: Von der Erstkonsultation im Limmi bis zur Operation vergehen oft mehrere Wochen. «Eine sorgfältige Anamnese ist zentral. Wann und wo treten Schmerzen auf? Sind sie nur bei Belastung oder auch im Ruhezustand da?» Unter Einbezug von bildgebenden Verfahren wird eine exakte Diagnose erstellt und eine Behandlung empfohlen. «Das ist <nur> der medizinische Teil. Es gilt aber auch, die Patientinnen und Patienten mit ihren Ängsten und Befürchtungen abzuholen, ernst zu nehmen und ihnen Mut zu machen. In der Regel nimmt man mit einer Endoprothese sein <altes> Leben wieder auf – beschwerdefrei.» Längst ist erwiesen, dass die Psyche unmittelbare Auswirkungen auf die Physis hat und deshalb ein elementarer Baustein des Fast-Track-Konzepts ist. Für Dr. Michniowski gehört das jedoch ohnehin zum gesunden Menschenverstand.

«Meine Patientinnen, Patienten und ich gehen einen gemeinsamen Weg. Da ist es schön und wichtig, wenn man sich menschlich gut versteht.» Zudem muss man sich den existentiellen Rahmen vergegenwärtigen: «Die Patientinnen und

Patienten liefern sich mir während einer Operation körperlich aus. Damit sie das angstfrei tun können, müssen sie mir Vertrauen entgegenbringen – dieses gilt es aufzubauen. Ich empfinde das als Privileg und nicht als selbstverständlich.» Dr. Michniowski zieht den Kreis aber weiter, über den Operationstisch hinaus: «Medizin kann kalt wirken – hier geben wir im Limmi Gegensteuer. Und zwar alle – Mediziner, Pflegendе, Reinigungskräfte und Administration. Wir wollen wirklich Partner fürs Leben sein.»

spitallimmattal



Akutbereich: 188 Betten
Langzeitpflege: 126 Betten
Intensivpflegeplätze: 8
Operationssäle: 9
Mitarbeitende: 1704 aus 56 Nationen

Adresse: Spital Limmattal
 Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren
Telefon: +41 44 733 24 65
E-Mail: info@spital-limmattal.ch
Web: www.spital-limmattal.ch

In Kürze: Der Wunsch nach aktiver und schmerzfreier Lebensweise ist Basis für ein glückliches Leben. Unser Ziel ist die Wiederherstellung schmerzfreier Beweglichkeit und Belastbarkeit in Alltag, Sport und Beruf.